Nubar vorgeschlagen, von Sir Evelyn Baring, Sir Edgar Vincent und den Schuldnern gewissermaßen gebilligt worden. Auf Anstiftung Mustafa Pascha's und auf den Rath des französischen Generalconsuls bediente der Khedive sich dieser Gelegenheit, um sich seines Ministerpräsidenten zu entledigen. Der Schritt erfolgte etwas eher, als man erwartet hatte, da angenommen wurde, daß eine Veränderung vor der Rückkehr des Hofes nach Kairo in dem Sommer nicht erfolgen würde, aber man benutzte die zeitweilige Abwesenheit Sr. Excellenz Baring's von Alexandrien, um die Dinge zu einer Krisis zu bringen. Wenn Sir Evelyn Baring zu Rathe gezogen worden wäre, würde er Mustapha Pascha für den Ministerpräsidentenposten vorgeschlagen haben, aber da nach Nubar's Entlassung Riaz Pascha sofort ernannt wurde, war die Wahl eine solche, welche zu beanstanden der Vertreter Englands keine Ursache fand.

Eine Büste Kaiser Friedrich's III.

Bei Bildnissen Kaiser Friedrich's III. können die Antworten auf die Frage nach der wünschenswerthen Auffassung merklich auseinandergehen, bei der Frage nämlich, ob derselbe nur in der Vollkraft seines Lebens, die er in der That als Herrscher gar nicht mehr durchmessen, und ohne alle und jede Andeutung seines schweren Leidens dargestellt werden solle, oder ob der Künstler nicht auch bis zu einer erlaubten Grenze der Nachwelt eine andeutende Erinnerung an die heimtückische Krankheit im körperlich-seelischen Ausdruck bewahren solle. Entschieden werden freilich solche Fragen am besten nicht durch akademische Erörterungen, sondern durch die That. Eine solche frische, den Erfolg auf ihre Seite zwingende That ist die jetzt von dem jungen Münchner, zur Zeit in Leipzig lebenden Bildhauer Anton Schmid (Alexanderstraße 26) modellirte, zur Zeit im Schaufenster von J. G. Klein's Kunsthandlung am Neumarkte ausgestellte, überlebensgroße Kaiserbüste. Es handelt sich hierbei überhaupt um ein Werk, bei welchem der Künstler nicht sich zum Leim herabließ und deshalb sein Urbild auch nicht anders als mit Laienaugen erschaute, sondern um ein Werk, durch welches der Künstler den Laien zwingt, mit Künstleraugen zu schauen, also um ein eigentliches, echtes, wahres Kunstwerk. Da ist es denn wohl auch natürlich, daß nicht ein sogenannter idealisirter und durch lauter Idealisirerei verblasster, verhauchter und nichtssagend gewordener Kaiser Friedrich entstanden ist, sondern ein mit unabwendbarem Geschick ringender Titan, ein gefesselter Prometheus, aber nur äußerlich, körperlich gefesselt, innerlich aber und im Grunde der Seele frei und selbstherrlich. Wunderbar ist die Technik, mit welcher der Künstler das beschattete Auge mit fast übermenschlichem Feuer leuchten zu lassen weiß. Nichts in der That ist an dieser Büste unbedeutend. Auch alles Beiwerk, von der schweigenden Manteldrapirung bis zum kleinsten Fältchen des Rocks, spricht eine vornehme edle Sprache. Und lange kann man sich in der That nicht von der Betrachtung dieses A. Schmid'schen Kaiser Friedrich trennen. Adolf Weiske.

Musik.

Leipzig, 28. Juni. Die für Freitag angesetzte Aufführung von „Tristan und Isolde" kann in Folge einer leichten Unpäßlichkeit der Frau Schamer-Ardeissen nicht stattfinden; statt dessen wird Marschner's Oper „Hans Heiling" gegeben werden.

* Leipzig, 27. Juni. Im „Tivoli" wurde uns mit dem Concert der Capelle des königlich sächsischen 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 aus Wurzen unter der Direction des Herrn Musikdirector Berger ein großer Genuß bereitet. Die Jägermusik hat etwas eigenartiges, die Stimmung ihrer Instrumente, ihr Zusammenklang ist ein so ganz anderer als der unserer hiesigen Militairmusik oder der öfters hier gastirenden Reitermusik, so daß sie auf uns einen eigenartigen Zauber ausübt. Unter der Direction des Herrn Musikdirector Berger, welcher ohne Zweifel sein Corps in guter Disciplin hat, wurde das Programm, welches außer den Ouverturen zum „Freischütz" und der „Diebischen Elster" den Trauermarsch von Reinecke, eine große Fantasie aus „Aida" und eine große Fantasie aus der „Walküre" neben kleineren Sachen aufwies, sehr gut durchgeführt. Das letztgenannte Stück, von C. Berger für Jägermusik bearbeitet, soll besonders hervorgehoben sein. Auch die Soli gelangen trefflich, so daß Alles in Allem die Capelle sich trefflich eingeführt hat. H.

* Leipzig, 27. Juni. Die Capelle des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, eine der hervorragendsten Militair-Capellen Deutschlands, befindet sich gegenwärtig auf einer großen Concertreise. Anfang Juli wird dieselbe auf besonderen Wunsch Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold mehrere Concerte im Park der Kunstgewerbe-Ausstellung zu München veranstalten, welcher in dieser Saison der allabendliche Sammelplatz der ganzen feinen Welt geworden ist. Von dort aus begiebt sich die Capelle über Nürnberg nach Leipzig, um hierselbst für die Tage des 9., 10., 11. und 12. Juli einem festen Engagement im Banorand's Etablissement Folge zu leisten. Der vorzügliche Dirigent dieser hier zum ersten Male auftretenden Capelle ist der königl. Musikdirector A. Boettge.

* Das Musikfest in Stuttgart hat am Sonntag mit einer Aufführung von Händel's „Josua" seinen Anfang genommen. Der Erfolg des ersten Abends war ein sehr bedeutender. Die wuchtigen Chöre wurden vorzüglich zur Geltung gebracht und auch die Leistungen der Solisten befriedigten durchaus, insbesondere erzielten Fräulein Hermine Spies als Othniel außerordentlich viel Beifall. Die Titelpartie, für die ursprünglich Mikorey-München ausersehen war, fand durch Herrn Georg Ritter eine durchaus befriedigende Vertretung. Der Besuch der Festaufführung ließ nichts zu wünschen übrig, der große Saal der Liederhalle war völlig ausverkauft; unter den Besuchern befanden sich auch sämmtliche zur Zeit in Stuttgart weilende Mitglieder des Königshauses.

* Der Director der großherzoglichen Oper in Karlsruhe, Felix Mottl, ist nach Bayreuth abgereist, um dortselbst die Proben zu den Aufführungen der Opern „Parsifal" und „Meistersinger" zu leiten. Erstere Oper wird Herr Mottl auch bei den Vorstellungen dirigiren. Die „Meistersinger" werden dagegen unter der Direction des Hofcapellmeisters Hanns Richter, der am 11. Juli d. J. aus London in Bayreuth eintrifft, um die bis dahin von Mottl geleiteten Proben dieser Oper zu übernehmen, in Scene gehen. Dirigent der Chöre ist Herr Musikdirector Julius Kniese aus Breslau.

Am Grabe der Berliner Hofopernsängerin Frau von Voggenhuber auf dem alten Jerusalemer-Kirchhof ist jetzt ein würdiges Monument errichtet. Dasselbe besteht aus einem zwei Meter hohen Obelisk von schwarzem Granit, auf dem eine Urne, aus demselben Gestein gemeißelt, steht. Nichts als die einfache Inschrift „Wilma Voggenhuber-Krolop † 1888" liest man an dem Denkmal. — Frl. Renard ist, wie man der „Tgl. Rdsch." mittheilt, noch nicht aus dem Verbande der Berliner Königlichen Oper entlassen, sie wird vielmehr in demselben noch bis 1. October thätig sein. Ein Gesuch der Künstlerin, sie ihrer Verpflichtungen mit Ablauf der soeben beendeten Spielzeit zu entheben, hat an maßgebender Stelle keine Berücksichtigung gefunden. — Der Tenorist Fritz Ernst verbleibt im Verbande der Königlichen Hofoper bis zum Jahre 1890. Sein Vertrag, der mit dieser Saison ablief, ist verlängert worden. — Im Berliner Hofopernhause werden die Vorstellungen wahrscheinlich am 16. August mit „Lohengrin" beginnen. Es soll dann auch die seit vielen Jahren ruhende „Iphigenia in Aulis" von Gluck gegeben werden, und zwar mit Fräul. Leisinger in der Titelrolle, Frau Staudigl als Klytämnestra und Herrn Niemann als Achill. — Frau Brajnin scheidet aus dem Verbande des königl. Instituts am 1. September. Herr Adolf Schulze, der bekannte Concertsänger und Pädagoge, übernimmt zum October die Stelle eines ersten Gesangslehrers am Mohr'schen Conservatorium. Gleichzeitig leitet er die Sologesangsclassen der mit jenem Institute zum October verbundenen Opernschule. — In Coburg sollen im nächsten Winter Rich. Wagner's „Meistersinger" als Novität in Scene gehen. Die Herren Gebrüder Professoren Brückner haben bereits mit der Anfertigung der Decorationen begonnen. — Eine neue Oper „Der Meisterdieb", nach dem gleichnamigen Gedicht von Finger bearbeitet, componirt von Lindner, ist vor einiger Zeit am königl. Hoftheater in Dresden eingereicht worden. Die Hauptpartie soll der Componist ausdrücklich für Herrn Kammersänger Scheidemantel geschrieben haben. — Der begabte Tonsetzer und Pianist Ferruccio B. Busoni, welcher soeben eine breiactige romantische Oper vollendete, hat einen Ruf nach Helsingfors als Lehrer des Clavierspiels am dortigen Conservatorium erhalten und angenommen. — Karlsruhe war in Gefahr, seinen Operndirector zu verlieren. Director Mottl, der auf der Durchreise nach Bayreuth in Hietzing bei Wien weile, erhielt einen glänzenden Antrag, die Leitung der Pester Königlichen Oper zu übernehmen. Trotz der ausgezeichneten Bedingungen, die an das Engagement geknüpft waren, glaubte Herr Mottl jedoch das Anerbieten ablehnen zu müssen. — Carl Goldmark weilt zur Zeit in Gmunden und geht am 6. Juli in das herrliche Bad Ischl, unsern des Heller See's an der Schmitten-Höhe. — Herr Arno Hilf aus Moskau ist als Concertmeister in die fürstliche Hofcapelle und als erster Violinlehrer in das fürstliche Conservatorium zu Sondershausen eingetreten. — Während der eben abgelaufenen Stagione (vom 26. Decbr. bis zum 31. Mai) wurden in Mailand nicht weniger als neunundzwanzig neue Opern zur Aufführung gebracht. — Dr. Gustav Gunz, der vortreffliche Sänger hat seine Stellung am königl. Hoftheater in Hannover aufgegeben und siedelt nach Frankfurt a. M. über, um an dem dortigen Dr. Hoch'schen Conservatorium als Gesanglehrer thätig zu sein. — Albert Niemann wird auch im Laufe der nächsten Spielzeit in Amerika künstlerisch thätig sein. Allerdings wird der Künstler in New-York (in der Deutschen Oper) nur an zwölf Abenden auftreten; nach einem vorläufig gefaßten Beschluß gedenkt er alsdann eine Gastspielreise durch die Hauptstädte Amerikas zu unternehmen. — Im Londoner Coventgarden-Theater fand eine Sondervorstellung von „Carmen" zur Erinnerung an den zehnten Jahrestag der ersten Aufführung dieser Oper in England statt und zwar mit Madame Minnie Hauk in der Titelrolle, welche sie in Her Majestys Theater am 22. Juni 1878 zum ersten Male gesungen hatte. Nach dem dritten Akte wurde der Primadonna ein prachtvoller Kranz von Eichen- und Lorbeerblättern aus solidem Golde überreicht, dessen Kosten von einer Anzahl Damen der höchsten britischen Aristokratie, darunter die Herzogin von Sutherland und Lady Randolph Churchill, bestritten worden sind. — Gleichzeitig nahm im Krystallpalast zu London vor einer Zuhörerschaft von 20 000 Personen das Händelfest mit der sogenannten „Generalprobe" seinen Anfang. Am Montag wurde der „Messias", am Mittwoch eine Auswahl von Stücken aus verschiedenen Oratorien Händel's reproducirt und morgen Freitag sollte „Israel in Egypten" aufgeführt werden. Als Solisten wirken mit: die Damen Albani, Nordica, Marriott, Squire, Valleria, Patey und Trebelli und die Herren Edward Lloyd, Mc Guckin, Brereton, Santley und Burbion. Als Organisten fungiren die Herren Best und Eyre. Der Director des Krystallpalast-Orchesters, Herr August Manns, dirigirt das gewaltige Musikfest, an welchem etwa 4000 Sänger und Sängerinnen und circa 500 Musiker mitwirken. — Das Musikfest in Bristol wird von 16. bis 19. October stattfinden. — Das Pariser Conservatorium besitzt ein großes Museum musikalischer Instrumente aus aller Herren Ländern und allen Zeitaltern. Durch vieljährigen Fleiß und unendliche Mühen hat man dort eine Sammlung zusammengebracht, die in ihrer Reichhaltigkeit wohl einzig in der Welt dastehen dürfte. Verhältnißmäßig am dürftigsten ist das Mittelalter vertreten. Daß aber der Instrumentenbau im 12., 13. und 14. Jahrhundert eine ziemlich hohe Stufe der Ausbildung erreicht hatte, beweisen zahlreiche Nachbildungen aller Arten von Musikinstrumenten auf den Denkmälern der bildenden Kunst aus jener Zeit. Von solchen Nachbildungen hat nun der Conservator des Museums, so weit sie zu seiner Kenntniß gekommen und erreichbar waren, Gipsabgüsse anfertigen lassen, die mit aller Sorgfalt ausgeführt, dem Besucher des Museums einen Ueberblick über die Instrumente auch jener Zeit ermöglichen und die vorhandene Lücke in dem Museum einigermaßen ausfüllen. — Aus Paris wird geschrieben: Der bekannte Componist und Capellmeister Olivier Métra fuhr über die großen Boulevards und wurde an der Kreuzung zwischen der Rue und dem Faubourg-Montmartre, welche den unheimlichen Namen „Carrefour des Ecrasés" (Kreuzweg der Zermalmten) trägt, von einem anderen Fiaker gestoßen und hinausgeworfen. Als man ihn aufhob, war der Unterkiefer zerschmettert; eines der Räder war ihm über das Gesicht gefahren. Sein Zustand wird als sehr bedenklich geschildert.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. Juni. Gestern Nachmittag 3/4 6 Uhr traf mit dem Schnellzuge der Magdeburger Bahn Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg mit Gefolge und Dienerschaft hier ein und reiste auf der Dresdner Bahn um 6 Uhr 15 Min. weiter nach Dresden. — Auf der Bayerischen Bahn kam denselben Nachmittag 4 Uhr 6 Min. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hier an, welcher um 6 Uhr 5 Min. mittelst der Thüringer Bahn weiter nach Schloß Hummelshain reiste. — Mit dem Schnellzug der Berliner Bahn gestern Abend 11 Uhr 10 Min. traf auf der Rückreise von Berlin Se. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. mit Gefolge und Dienerschaft wieder hier ein und fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn mit dem Schnellzug der Bayerischen Bahn um 11 Uhr 50 Min. weiter nach Schleiz.

— Wie schon mitgetheilt, wird am 1. Juli 5 Uhr Vormittags vom hiesigen Eilenburger Bahnhof ein Extrazug nach Lübbenau abgelassen, zu dem die Billets bis incl. 30. Juni bei der Auskunftsstelle der königl. preußischen Staatsbahn-Verwaltung, Brühl 75/77, sowie am Billetschalter des hiesigen Eilenburger Bahnhofs zu lösen sind. Wir haben dem noch hinzuzufügen, daß die auf einen Tag berechnete Partie in den Spreewald (Ankunft in Lübbenau 8,30 Vormittags, Abfahrt daselbst 7,12 Abends) durchaus nicht anstrengend ist, da dieselbe fast ausschließlich mit Kahn durch die prachtvollen Wälder und herrlichen Wiesen, die ebenso wie die Trachten der dortigen Einwohner ein von unserem vollständig anderes eigenartiges Gepräge tragen, gemacht wird. Der Stationsvorstand in Lübbenau ist übrigens angewiesen, alle Auskunft über die Partie selbst den Reisenden bereitwilligst zu ertheilen.

* Leipzig, 27. Juni. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem in der Posamenten-Fabrik von Wilhelm Ziegler zu Leipzig beschäftigten Posamentiergehilfen Friedrich Wilhelm Neßlein hier aus Anlaß langjähriger treuer Arbeit in einem und demselben Gewerbe-Etablissement als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" verliehen, welche ihm, nebst dem dazu gehörigen Verleihungsdecret am heutigen Vormittage an hiesiger Rathsstelle ausgehändigt wurde.

* Leipzig, 27. Juni. Die hiesige königliche Kreishauptmannschaft hat dem Handarbeiter Karl Heinrich Elias in Böhrigen, welcher s. Z. einen vierjährigen Knaben mit lobenswerther Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet, eine Geldbelohnung zugebilligt.

— Es möge an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht sein, daß in der heute Abend 1/2 9 Uhr stattfindenden Sitzung der „Typographischen Gesellschaft" (Deutsches Buchhändlerhaus, linker Flügel) Herr Dr. Kirchhoff einen Vortrag über: „Die Entstehung der Leipziger Buchdrucker-Innung nebst Mittheilungen aus dem Treiben ihrer Glieder im 16. Jahrhundert" halten wird.

— Im Verein für naturgemäße Gesundheitspflege findet heute ein Vortrag über die Typhusepidemie in Chemnitz statt, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

— Dem Wohlthätigkeits-Verein „Sächsische Fechtschule" ist eine ebenso erfreuliche als ehrende Anerkennung zu Theil geworden. Der königl. Amtsanwalt Freiherr von Hundstein in Breslau hat sich, zugleich im Auftrage mehrerer anderer Herren daselbst, an das Directorium der Sächsischen Fechtschule in Dresden mit der Bitte um Uebersendung je eines Exemplars der sämmtlichen Fechtmaterialien zum Zwecke der Gründung einer Schlesischen Landesfechtschule gewendet, welche nach dem Muster der Sächsischen Fechtschule eingerichtet werden soll. Natürlich ist diesem Gesuch bereitwilligst entsprochen worden.

— Die Besucher unseres so anmuthig gelegenen und durch seine treffliche Bewirthschaftung ausgezeichneten neuen Schützenhauses am Leutzscher Walde machen wir auf eine interessante Sehenswürdigkeit in demselben aufmerksam. Es ist dies die im Schießsaale, der an die Restaurationsräume grenzt, aufgestellte Bilderreihe der Leipziger Schützenhauptleute vom Jahre 1674 bis zur neueren Zeit. Sie sind in ganzer Figur gemalt und geben so auch ein Motiv für Costümstudien. Das älteste Bild, von 1674, stellt den Hauptmann Hausmann dar. Eine noch ältere Tafel, von 1661, enthält das Wappen eines alten Schützen, Namens Martin Sonnenfreh. Außerdem findet man noch eine reiche Zahl bildlicher Schützenspäße, sowie manches Andere aus dem Leben und Treiben der über fünfhalbhundert Jahre in Ehren bestandenen Leipziger Schützengesellschaft.

— Für Freunde unserer Localgeschichte dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß über die oft behandelte Frage, ob auf dem Wyberge bei Taucha eine Burg gestanden habe, ein bemerkenswerther Hinweis aufgefunden worden ist, und zwar ein Actenstück aus dem Jahre 1715. Der Bader und Stadtgutsbesitzer Johann Förster in Taucha hatte sich damals angemaßt, den mit niederem Gesträuch und alten Obstbäumen bewachsenen nördlichen Abhang genannten Berges bis an den Füllmund auf der Höhe des Berges zu begrasen und abzuholzen, weshalb er in einen Proceß verwickelt wurde. In diesem Actenstück hat sich eine Abbildung des Berges von seiner nördlichen und östlichen Seite erhalten, worauf er mit einem breiten Graben umgeben dargestellt ist. Unter Füllmund versteht man Grundmauer. Dem zu Folge scheinen 1715 noch Schloßruinen vorhanden gewesen zu sein, sowie der erwähnte, mit Gestrüpp und alten Bäumen bewachsene Abhang auf die Stelle des vormaligen Schloßgartens schließen läßt.

D Leipzig, 27. Juni. Am gestrigen Spätabend machte sich in einer Restauration der Windmühlenstraße ein Gast groben Unfugs schuldig und sollte deshalb entfernt werden. Er ging aber nicht, setzte vielmehr den Skandal fort und machte deshalb die Herbeiholung der Polizei nothwendig. Aber auch dem Schutzmann folgte er nicht und als dieser darauf Gewalt brauchte, widersetzte er sich und vergriff sich thätlich an dem Beamten. Da wurde er festgenommen und bei fortgesetzter Renitenz gefesselt im Transportwagen nach dem Ratschmarkt gebracht. Es war ein Bäckermeister aus Crimmitschau, welcher natürlich zur Haft kam. — In seiner Wohnung in der Friedrichstraße erschoß sich gestern Abend in der siebenten Stunde aus noch unbekannten Gründen ein 24 Jahre alter, zur Zeit stellenloser Expedient aus Döbeln. Der Leichnam wurde in die Anatomie gebracht. — Denselben Abend fand man einen hiesigen Rathsarbeiter in seiner Wohnung in der Magazingasse entseelt vor. Der Unglückliche, welcher 60 Jahre alt und körperlich sehr leidend war, hatte sich, wahrscheinlich aus Verzweiflung hierüber, durch Erhängen entleibt. — Auf einer Bank im Connewitzer Holze wurde heute Morgen ein Soldat, Jäger vom 15. Jäger-Bataillon, todt angetroffen. Er war seit vorgestern aus seiner Garnison Wurzen heimlich entwichen und hatte sich erschossen. Die Aufhebung des Leichnams erfolgte durch die hiesige Militairbehörde. — Am sogenannten Kirschwehre in der Pleiße wurde ebenfalls heute Morgen ein männlicher Leichnam aufgefunden und nachmals als ein hiesiger 66 Jahre alter verheirateter Tischler erkannt. Derselbe hatte sich erst gestern aus seiner Wohnung entfernt und ist zweifelsohne beim Baden verunglückt. — Vor einigen Tagen vermißte in einer hiesigen Turnanstalt ein beim Turnen betheiligter Herr seine Marke, die er für eine in der Garderobe abgegebene Uhr sammt Portemonnaie in Empfang genommen hatte. Es ergab sich, daß die Marke bereits präsentirt und Uhr und Portemonnaie dafür verabfolgt worden, die Marke demnach aus dem abgelegten Kleidungsstücke des Besitzers gestohlen worden war. Heute Vormittag gelang es nun unserer Polizei, den frechen Dieb zu ermitteln und in ihm zugleich einen auf gleicher Bahn bereits vorgeschrittenen Verbrecher durch seine Verhaftung vorläufig unschädlich zu machen. Es war ein hier wohnhafter Tischler aus Pegau, welcher dasselbe Diebesmanöver bereits in einer auswärtigen Turnanstalt ausgeführt und dabei ein Portemonnaie mit 40 ℳ erlangt, ferner dem Sohne seines Wirthes auch ein Portemonnaie mit 17 ℳ gestohlen hatte.

* Leipzig, 27. Juni. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) wegen Körperverletzung bezw. Widerstandes gegen die Staatsgewalt ꝛc. der Handarbeiter Johann Karl Helmert aus Leipzig zu 1 Jahr, der Handarbeiter Karl August Lange aus Kolmpzig zu 6 Monaten 2 Wochen und der Handarbeiter Adolf Helmert aus Neuschönefeld zu 2 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft; 2) der Handarbeiter Ferdinand August Schmidt von hier wegen Sachbeschädigung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß; 3) der Schuhknabe Friedrich Karl Zehring aus Brandis wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß.

* Leipzig, 27. Juni. In der am künftigen Montag den 2. Juli beginnenden dritten diesjährigen Quartalsitzung des hiesigen Königl. Schwurgerichts werden folgende Anklagen zur Aburtheilung gelangen: Montag, den 2. Juli: Vorm. 10 Uhr gegen den Kutscher Christian Gottlob Maiwald aus Thammenhain wegen Meineids. Vorm. 11 1/2 Uhr gegen den Bahnhofs-Assistenten Hermann Wilhelm Kaden aus Leipzig wegen Unterschlagung im Amte; Dienstag, den 3. Juli: Vorm. 10 Uhr gegen die Dienstmagd Barbara Smerdka aus Kalpin bei Wolstein wegen Kindestödtung. Mittags 12 Uhr gegen den Bäcker Franz Bernhard Bachmann aus Zwickau wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs; Mittwoch, den 4. Juli: Vorm. 10 Uhr gegen den Cigarrenmacher Christian August Schatz aus Waltershausen wegen Sittlichkeitsverbrechens; Donnerstag, den 5. Juli, Vorm. 10 Uhr gegen den Kürschnergesellen Gustav Johannes Recht aus Nebra wegen versuchten Todtschlags, Mittags 12 Uhr gegen den Handarbeiter Gottfried Albert Rudolph aus Keuschberg wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports, Freitag, den 6. Juli, Vorm. 10 Uhr gegen die Weißnäherin Johanne Therese Sperling aus Leipzig wegen Zeugenmeineides und den Zimmermeister Karl Gustav Teichmann aus Dölitz am Berge wegen Anstiftung zum Zeugenmeineide, Sonnabend, den 7. Juli, Vorm. 10 Uhr gegen den Dienstknecht Friedrich Ernst Kase aus Mölbis wegen Sittlichkeitsverbrechens, Montag, den 9. Juli, Vorm. 10 Uhr gegen den Handarbeiter Friedrich August Wilke aus Belgern wegen Zeugenmeineides.

Gohlis, 27. Juni. Ein grausiger Fund wurde am Montag Mittag, wie der „Stadt- und Dorfanzeiger" mittheilt, durch zwei Knaben gemacht. Dieselben entdeckten nämlich im Mühlgraben auf hiesigem Gebiet den Leichnam eines Kindes im Alter von ungefähr 6 Monaten. Bei näherem Hinsehen stellte sich heraus, daß an selbigem der halbe Hinterkopf, ein Fuß und eine Hand fehlten! Der kleine Leichnam wurde vorläufig nach der alten Friedhofshalle gebracht, um sodann auf dem neuen Friedhofe beerdigt zu werden.

* Connewitz, 27. Juni. Bei der augenblicklichen großen Hitze gewähren die prächtigen Anlagen des hiesigen Wilh. Winter'schen Kaffeegartens (früher Riesel) einen recht angenehmen Aufenthalt. Die Localitäten, als Veranda, Saal, Gesellschaftszimmer, Kegelbahn ꝛc., sind der Neuzeit entsprechend ausgestattet und außerdem ist auch zum Billardspiel Gelegenheit geboten. Der Wirth, Herr Winter, welcher sich das Wohlbefinden seiner Gäste ernstlich angelegen sein läßt, hat mit der Errichtung einer Sommerbühne eine Neuerung getroffen, welche der Beachtung empfohlen werden darf, und eine gute Schauspielertruppe engagirt, welche bei ungünstigem Wetter im Saale Vorstellungen veranstaltet.

* Stötteritz, 27. Juni. In unserem Orte ist seit längerer Zeit eine Bewegung im Gange, welche sich gegen die Anlegung eines Dünger-Sammelbassins der Leipziger Dünger-Export-Gesellschaft am Stötteritz-Holzhausener Wege richtet. Man glaubt befürchten zu müssen, daß die durch unseren Ort fahrenden Düngerwagen, trotzdem zu ihrem hermetischen Verschluß sicherlich Alles gethan werden wird, üble Einwirkungen auf die Luft ausüben werden, ganz abgesehen davon, daß die Nachbarschaft eines so großen Dünger-Sammelbassins auch nicht angenehm ist. Obwohl nun die Amts- und die Kreishauptmannschaft die gegen das Project eingelegte Beschwerde bereits abgewiesen haben, so hat man doch in Anbetracht der Schlage noch zum äußersten Behelf gegriffen und hat eine Petition an das kgl. Ministerium aufgesetzt. Dieselbe ist sehr zahlreich unterzeichnet worden.

* Kleinzschocher, 27. Juni. Gestern Nachmittag machte ein junger Mann aus Großzschocher, der sich mit einem Revolver versehen hatte, im Walde den Versuch, sich zu erschießen. Er wurde von einem hinzugekommenen Manne daran verhindert; doch zeigte sich bei dem Lebensmüden eine leichte Verwundung am Munde. Die Waffe wurde ihm abgenommen und auf dem hiesigen Gemeindeamte niedergelegt. — Gegenwärtig sind hier 15 neue große Wohnhäuser fertig, die schon in nächster Zeit bezogen werden und jedenfalls abermals zu einer bedeutenden Vermehrung der Bevölkerung beitragen.

* Zwenkau, 27. Juni. Einen ganz eigenthümlichen und wohl einzig bestehenden Eindruck macht der Abschluß der hiesigen Gemeindeversicherung. Bei Beginn des Jahres 1887 hatte dieselbe 10 Mitglieder aufzuweisen. Im Laufe des vergangenen Jahres traten nun 10 Personen ein, während 15 Personen ausschieden, so daß am Ende des Jahres ein Bestand von nur 5 Mitgliedern verblieb. Der Rechnungsabschluß war aber immerhin noch kein ungünstiger. Die Einnahmen betrugen nämlich 57 ℳ 72 ₰, an Ausgaben waren dagegen für 3 Erkrankungsfälle mit 23 Krankheitstagen 41 ℳ 75 ₰ zu bezahlen, während die Verwaltungskosten sich auf 10 ℳ 20 ₰ beliefen, womit sich die Gesammtausgabe auf 51 ℳ 95 ₰ stellt. Der Cassenbestand hat sich demnach von 55 ℳ 60 ₰ auf 61 ℳ 37 ₰ erhöht. Eine Versicherung mit so wenig Mitgliedern dürfte es wahrscheinlich kaum in einer zweiten deutschen Stadt geben.

Penig, 27. Juni. Ein seltenes Jubiläum begeht am 28. Juni die hiesige Hebamme Amalie Urban, nämlich das fünfzigjährige Berufsjubiläum, nachdem sie bereits vor drei Jahren mit ihrem Ehemann, Wilhelm Urban, das fünfzigjährige Bürgerjubiläum und weiter das fünfzigjährige Ehejubiläum hatte feiern können, im Laufe von drei Jahren also drei goldene Jubiläen.

* Crimmitschau, 26. Juni. Ein ungemein schweres Gewitter überzog heute um 2 Uhr Mittags unsere Stadt und entlud sich unter furchtbaren Blitzschlägen und Donnergeroll, begleitet von strömendem Regen. Außer einem Blitzschlag in eine einzelstehende Pappel fuhr ein Blitzstrahl in eine auf dem Jakobsberg im Bau begriffene Villa, betäubte mehrere Arbeiter, während ein Maurer, welcher mit einem andern Arbeiter Schutz unter dem Dachsims gesucht hatte, von dem gewaltigen Luftdruck auf ein weiter unter ihm befindliches Gerüst geschleudert wurde, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Die übrigen daselbst beschäftigten Arbeiter kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
26. Juni Ab. 8 U.	750,1	+ 22,0	76	W 1	bewölkt
27. - Mrg. 8 -	749,2	+ 19,7	94	ESE 1	bewölkt
Nchm. 2 -	747,3	+ 27,8	56	W 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 30,0°. Minimum = + 16,5°.
Höhe der Niederschläge = 5,6 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 27. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	WSW steif	heiter	+ 8
Haparanda	765	N mäßig	wolkenlos	+ 29
Skudesnäs	759	OSO leicht	wolkig	+ 19
Stockholm	760	SW leicht	wolkenlos	+ 22
Kopenhagen	762	SO leicht	halb bedeckt	+ 17
Memel	762	NNO leicht	heiter	+ 17
Swinemünde	761	SO schwach	heiter	+ 19
Skagen	761	S mäßig	heiter	+ 20
Sylt	759	OSO schwach	halb bedeckt	+ 20
Hamburg	759	SO leicht	halb bedeckt	+ 20
Helder	758	S leicht	wolkenlos	+ 19
Cherbourg	763	S mäßig	heiter	+ 20
Brest	—	—	—	—
Münster	760	W leicht	bedeckt	+ 17
Berlin	760	OSO leicht	halb bedeckt	+ 22
Kaiserslautern	762	still	bedeckt	+ 19
Bamberg	761	still	Regen	+ 19
Altkirch	761	still	wolkig	+ 19
München	762	NW leicht	bedeckt	+ 18
Chemnitz	759	O leicht	heiter	+ 20
Wien	759	NNO leicht	wolkenlos	+ 21
Prag	759	S leicht	wolkig	+ 21
Krakau	760	OSO leicht	heiter	+ 19
Lemberg	759	SW leicht	wolkenlos	+ 19
Petersburg	761	NNO leicht	bedeckt	+ 12
Hermannstadt	760	NNO leicht	wolkenlos	+ 18
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	752	WSW mäßig	halbbedeckt	+ 15
Aberdeen	757	OSO leicht	bedeckt	+ 14

Uebersicht der Witterung.

Am Dienstag Vormittag erreichten Wärme und Dampfgehalt der Luft bei der anhaltenden Insolation so beträchtliche Werthe, dass der Ausbruch eines Gewitters schon Morgens mit Sicherheit vorauszusehen war. Gegen Mittag bildeten sich denn auch über Südwestsachsen schwere Gewitter aus, welche kurz darauf, von Südwest nach Nordost ziehend, zum Theil mit Hagelfall, wie in Auerbach und in der Nähe des Scheibenberges, sich entluden. In Chemnitz waren zwei Gewitter zu beobachten, von denen das erste gegen 2 Uhr unter heftigen Regengüssen über die Stadt hinwegging, während das zweite zwischen 3 und 4 Uhr fern im Süden hinzog. In Plauen und Zwickau sind Gewitter nicht aufgetreten, während ihre nördliche Grenze etwa in der Breite Frankenbergs bis Hainichens, ihre östliche bei Freiberg lag. Die Bewölkung hatte sich Abends 8 Uhr erst bis über das Elbthal hinaus verbreitet, in Bautzen war der Himmel zu jener Zeit noch ziemlich heiter. Die Abkühlung durch die Gewitter war nicht beträchtlich, so dass die Tagesmittel der Wärme in den vom Gewitter betroffenen Gegenden fast dieselbe Höhe wie am Vortage zeigten, während sie im Norden und Osten noch etwas gestiegen waren. Am 27. Juni traten schon Morgens in Westsachsen Gewitter auf und wiederholten sich nach einem ziemlich heiteren, sehr warmen Vormittage kurz nach Mittag. Die Druckvertheilung lässt die Erweiterung der Gewitterwirbel zu stärkeren Cyklonen erwarten, wodurch das Einbrechen feuchter, kühler Westwinde bedingt werden dürfte.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 26. Juni 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winds.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	762	NNO leicht	wolkig	+ 18
Christiansund	765	ONO leiser Zug	wolkenlos	+ 16
Moskau	749	WNW leiser Zug	bedeckt	+ 10
Neufahrwasser	763	WNW leiser Zug	wolkenlos	+ 22
Karlsruhe	763	SW schwach	halb bedeckt[1])	+ 19
Wiesbaden	762	SW leiser Zug	wolkig[2])	+ 20
Breslau	764	O leiser Zug	wolkenlos	+ 18
Nizza	—	—	—	—

[1]) Abends Gewitter. [2]) Abends Gewitter.